

Mag. Dr. Stefan Maria Plank zum Gedenken (1949–1982)

Von Franz WOLKINGER



Nach kurzer schwerer Krankheit, wenige Monate nach Erreichung seines 33. Lebensjahres, hat uns Mag. Dr. Stefan Maria PLANK für immer verlassen.

Stefan PLANK wurde am 17. Mai 1949 in Güssing geboren. Im neu gegründeten Musisch-Pädagogischen Bundesrealgymnasium in Güssing legte er 1968 die Reifeprüfung ab. Im WS 1968/69 begann er an der Philosophischen Fakultät der Universität Graz mit dem Naturgeschichte-Studium, das er schon nach 8 Semestern mit dem Magister rerum naturalium abschloß. 1975 promovierte Stefan PLANK zum Dr. phil. Schon vorher begann er am Ludwig Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz als wissenschaftlicher Assistent zu arbeiten. In wissenschaftlicher Hinsicht galt

sein großes Interesse der Holzanatomie, insbesondere der Ökologie und Verbreitung holzbewohnender Pilze. 1978 erschien von ihm eine grundlegende Arbeit über die „Ökologie und Verbreitung holzabbauender Pilze im Burgenland“. Das Erscheinen seines Werkes: „Pilze an Holz im Fürstentum Liechtenstein“ konnte er leider nicht mehr erleben.

Er opferte seine ganze Freizeit und arbeitete auch in der Landesgruppe Burgenland des Österreichischen Naturschutzbundes mit. In einer gründlichen Studie setzte er sich für einen Nationalpark am Neusiedler See ein. Bei Vorträgen, Exkursionen, Seminaren und Tagungen begeisterte und überzeugte er mit seinen Worten und Lichtbildern seine Zuhörer für die Probleme des Natur- und Umweltschutzes.

In Graz war Dr. PLANK stellvertretender Naturschutzbeauftragter der Stadt. In seiner Eigenschaft lag ihm besonders der Schutz der Grünflächen und Bäume am Herzen.

Seine ausgezeichneten französischen Sprachkenntnisse führten dazu, daß Dr. PLANK 1978 als österr. Delegierter zum Europarat nach Straßburg entsandt wurde. Schon seit 1976 leitete Dr. PLANK die Nationale Agentur des Informationszentrums für Naturschutz des Europarates in Österreich, außerdem war er regelmäßiger Mitarbeiter der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA).

Bei seinen Angehörigen, besonders bei seiner Frau und seinen Kindern, Aline und Pascal, aber auch bei seinen Freunden und Mitarbeitern im Institut, hat er eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Die Natur hat mit ihm einen engagierten Anwalt verloren. Doch in seinen Werken und Taten wird Dr. PLANK in uns fortleben.